**Kurzpredigt: „Sind wir bald am Ende?“- Martin Eichler**So 25.11.2012 10 Uhr

„Heute gab es schon viel zu hören, zu singen und zu sehen,  
nun soll noch eine 30 minütige Predigt kommen.  
Ich kann gar nichts mehr aufnehmen…  
Ich bin am Ende meiner Kraft.“-  
  
Vielleicht denkt jemand von Euch so…  
Draußen klappert es schon und bald riecht es nach leckeren Essen…  
  
Ich möchte in weniger als der Hälfte der Zeit,  
einiges zu unseren Thema:  
„Sind wir bald am Ende?“ sagen,  
nicht aber ohne vorher kurz den Bogen zu spannen,  
was bis jetzt schon vom Thema zu hören war…  
  
**In unseren Liedern ging es:**  
-um Last in der Welt  
- Angst in der Welt,   
- kein Ausweg sehen,   
- keine Hoffnung mehr haben-   
hier hilft Gebet, das Reden mit Gott.  
  
Gott der eine bedingungslose Liebe   
zu einen jeden Menschen hat,   
welche bis über das Ende der Welt hinweg reicht …   
  
Ebenso ging es um die Zeit,  
in der wir uns an Gott wenden können,  
… jetzt ist die Zeit.  
  
Gott möchte aber nicht nur als Notrufsäule, Feuerwehrmann,   
oder gar Sündenbock missbraucht werden,  
sondern in einer engen Vater-Kind-Beziehung   
mit einen jeden Menschen leben.  
  
Davon werden wir noch singen wie Gott als liebenden Vater,   
auf jedes Menschenkind,   
mit großer Geduld und offenen Armen wartet…  
  
Deshalb lässt Gott noch Zeit vergehen,  
damit noch Menschenkinder gerettet werden…  
  
  
  
Gottes Liebe ist stark,   
bis ans Ende der Zeit…,  
ja bis in seine Ewigkeit.  
  
Losung und Lehrtext wollen wir in dieser Stunde gemeinsam füllen…  
  
Und den Wochenspruch für die kommende Woche könnte man kurz mit:  
„Seid bereit!“ übersetzen.  
  
Dies passt ja auch zum Thema, wenn es um das ENDE geht,  
der Welt,   
oder unseren ganz persönlichen Ende,   
unseren Tod…  
  
Dazu passte der Text: „Plötzlich griff er nach seinen Herzen…“,  
welcher uns ein Ende mit Schrecken darstellte.  
  
Fakt ist!-

Der persönliche Tod markiert sicher das Ende aller Entscheidungen,  
Handlungen und selbstbestimmten Möglichkeiten…,  
auch der nicht erreichten Ziele, Wünsche und Träume…  
  
Weit mehr ins Gewicht fällt die Entscheidung,  
wo ich die Ewigkeit verbringen werde…  
(aus Leben ist mehr 2012, 15.11.12)  
  
Erwin Lutzer, ein bekannter Prediger und Autor aus Chicago, schrieb einmal:  
   
»Schon eine Minute,   
nachdem du hinter den Vorhang des Todes geschlüpft bist,   
wirst du entweder persönlich von Christus   
willkommen geheißen   
oder den ersten Eindruck von einer Finsternis erhalten,   
die du vorher nicht einmal ahnen konntest.   
Und eins von beiden wird deine Zukunft sein,   
unwiderruflich und für alle Ewigkeit unveränderbar.«  
  
Dies soll keine Drohung sein,   
aber Anstoß genug sich mit seinen persönlichen Tod zu beschäftigen,   
unabhängig von einen Ende der Welt.  
  
Was eher eintritt ist fraglich,   
aber schon eins von beiden bringt Dich in die Ewigkeit,  
jenseits unseres Lebens…  
  
Dafür stand auch das Beispiel des Jugendlichen, im Anspiel,   
welcher auf den Weg zur letzten „Bald ist es vorbei!- Party“,  
5 Tage vor den Termin, 21.12.12,  
 mit den PKW tödlich verunglückte…  
  
Großes Geschäft, mit der Angst, bei den Uni Sex- Versicherungen,  
aber auch den Geschenke Stress…,  
kamen im Anspiel auch vor…  
  
Wie werden die Nachrichten- Schlagzeilen   
am Freitag, den 21.12.2012 lauten?-  
  
Da lasse ich mich überraschen.  
Ich freue mich,  
wie jedes Jahr auf den 21.12..  
Ist dies doch der Tag der Wintersonnenwende…  
  
Ab da werden die Tage wieder länger und heller…  
Sollte an diesen Tag noch Jesus Christus wiederkommen,  
um so besser…  
  
Interessant ist auch die Zeit, im Jahreskreis,   
zum Beispiel der heutige Tag,  
der Totensonntag,   
zutreffender ist „Ewigkeitssonntag“.  
**„Wo werde ich meine Ewigkeit verbringen?“**  
Der im Todes- Gedenk- Monat- November liegt.  
  
Es gibt noch den Volkstrauertag,   
Buß-und Bettag   
und das Gedenken an die Sternenkinder (tot geborene Kinder),   
in Görlitz, am 1. Advent.   
  
Aber auch in der vergangenen Woche, bei der Themenwoche,  
beim ARD/ZDF und den 3.Programmen ging es um:  
„Leben mit dem Tod!“.  
Man kann sagen, schon vom Tag der Zeugung an   
geht es auf den Tod zu…  
Der Tod ist ein Bestandteil des Lebens.  
  
Die Zeit dazwischen ist das Leben,   
auf dieser Erde.  
  
  
  
Jeder Atemzug ist unbezahlbar,  
jeder Augenblick ist die einigste Möglichkeit  
zu gestalten,   
lebendig zu sein,  
bis zum Tod,  
oder den Ende der Welt, der Zeit…  
  
Wie schnell der Tod anklopfen kann,   
weiß jeder, der schon einmal einen Unfall erlitten hat,   
oder eine unerwartete Diagnose von einen Arzt zu hören bekam…  
  
In solchen Ausnahme- Situationen,  
oder am Grab eines geliebten Menschen,  
merkt jeder Mensch,   
wie klein, verletzlich, hilflos und abhängig wir sind…  
  
Jeder kennt in seinen Leben bestimmt kleines Sterben,  
oder persönliche Weltuntergänge…  
  
\*Pläne und Hoffnungen sind gescheitert -   
"es ist alles anders gekommen,   
als ich es erwartet   
und mir gewünscht habe."   
  
Denken wir an Erfahrungen mit einer Urlaubsreise, einer Ehe, einer Freundschaft, einer Arbeitsstelle, einer Wohnung usw.   
Wir gehen alle durch Zeiten der Enttäuschung.   
Gemeinden sind von ihrem Pastor enttäuscht, Pastoren von ihren Gemeinden; Kinder von ihren Eltern und Eltern von ihren Kindern;

Männer von ihren Frauen und Frauen von ihren Männern usw.

Selbst gläubige Menschen kennen Zeiten der Entmutigung und Enttäuschung.   
Der Apostel Paulus schrieb an die Gemeinde in Korinth:

*"Wir wollen nicht verschweigen die Bedrängnis, die uns widerfahren ist,   
wo wir über die Maßen und über unsere Kraft beschwert waren,   
so dass wir auch am Leben verzagten" 1. Korinther 1, 8*Bist du enttäuscht und entmutigt,   
verzagt und niedergeschlagen? Freue dich!   
Das Ende kommt, das Ende von Enttäuschung und Mutlosigkeit.

Ein Mann betete einmal:   
"Vater, wenn ich zu dir heimkehre,   
hältst du mein Buch in deinen Händen.   
Dann wirst du mir den Titel eröffnen,   
den du meiner Geschichte gegeben hast.   
Dann werde ich mein Leben mit ganz anderen Augen sehen.   
Dann werde ich auch die schwierigsten Kapitel   
vollends verstehen.   
Dann werde ich manch dunkle Seite endlich begreifen.   
Dann werde ich erkennen,   
dass du auch auf krummen Zeilen gerade schreibst."\*  
  
(aus <http://www.toplife.at/glaube/artikel119.html>)

Margot Käßmann sagte zur Themenwoche:  
 „Der Tod ist für mich auf jeden Fall kein Punkt,   
sondern ein Doppelpunkt.   
Ich bin davon überzeugt, dass nach dem Tod noch etwas kommt.“  
„Das Beste kommt noch, bist Du dabei?“  
Hast Du Dich schon diesen zentralen Lebensfragen gestellt?  
  
Im Dresdner Maja, 21.12.2012, Weltuntergangs- Video- Clip,  
war in der Umfrage zu hören,  
was der Normalbürger über dieses Thema,   
Ende der Welt, denkt.  
  
Epochen-Wechsel, sowie Weihnachtsstress kamen vor.   
Für mich interessant war   
der Vergleich mit dem Kilometerzähler beim Auto…  
So ist es auch bei unseren Tod   
und auch wenn Jesus Christus wieder auf die Erde kommt…  
  
Diesmal als Erlöser, Erretter und Heiland,  
aber auch als Richter der Welt…  
  
Wir stehen kurz vor der Adventszeit,   
welche man auch mit Ankunftszeit übersetzen kann…  
  
Erwartest Du diese zweite Ankunft von Jesus Christus?  
  
Was sagt die Bibel, Gottes Liebesbrief, auch an Dich   
und sein Kursbuch für unser Leben dazu?  
**Noch ist Gnadenzeit!**   
Im Neuen Testament, im Matthäus- Evangelium,   
dort Kapitel 24,  
geht es um die Endzeit:  
Vers 22: „Und wenn jene Zeit nicht verkürzt würde,   
dann würde kein Mensch gerettet;   
doch um der Auserwählten willen   
wird jene Zeit verkürzt werden.“,  
nach der Einheitsübersetzung der Bibel.  
  
  
Das ganze Kapitel 24, des Matthäusevangelium dreht sich um unser Thema,  
also lesenswert…  
(Denn Gott will,)   
„ , dass alle Menschen gerettet werden   
und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen.“,  
steht im 1. Timotheusbrief, 2. Kapitel, Vers 4 .

Aus der Offenbarung des Johannes, den letzten Buch des Neuen Testamentes,  
hier aus den Kapitel 21,   
hören wir die Verse 3- 7:  
  
…„ Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen!   
Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein;   
und er, Gott, wird bei ihnen sein.

4 *Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen:*   
Der Tod wird nicht mehr sein, keine *Trauer,* keine *Klage,* keine Mühsal.   
Denn was früher war, ist vergangen.

5 Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu.   
Und er sagte: Schreib es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr.

6 Er sagte zu mir: Sie sind in Erfüllung gegangen.   
Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende.   
Wer durstig ist, den werde ich umsonst aus der Quelle trinken lassen,   
aus der das Wasser des Lebens strömt.

7 Wer siegt, wird dies als Anteil erhalten: Ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.“,…  
  
nach der Einheitsübersetzung.  
  
In der Offenbarung geht es auch um unser Thema:  
„Sind wir bald am Ende?“,  
sie ist sehr schwer zu lesen…  
  
  
Jesus Christus selbst gab uns ein Gebet,  
welches jeder beten kann,  
der Ihn als persönlichen Erretter,   
Erlöser und Heiland annimmt…  
  
Dies können wir nun gemeinsam beten!  
Wer dazu aufstehen kann und möchte, gerne…

Das Vaterunser

Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.  
  
Amen!  
Ende!